



# FARBSACK-TRENNSYSTEM

WERTSTOFFSAMMLUNG NEU GEDACHT



# WIE FUNKTIONIERT DAS FARBSACK-TRENNSYSTEM?

Das «Farbsack-Trennsystem» ermöglicht eine flexible Sammlung von Wertstoffen. Bei diesem System werden die Wertstoffe zu Hause in verschiedenfarbigen Recyclingsäcken gesammelt. Ziel ist, dass für jede Abfallart, die in der Regel in einem Haushalt anfällt, ein eigener Recycling-

sack zur Verfügung steht. Die farbigen Recyclingsäcke werden in einem gemeinsamen Container bereitgestellt und entsorgt. Anschliessend lassen sich die Recyclingsäcke in einer Sortieranlage nach Farbe trennen und die Wertstoffe entsprechend verwerten.



Getrennte Sammlung



Gemeinsame Bereitstellung



Getrennte Verwertung

Bilder:  
ERB und  
Envac Optibag

## Kehricht



Die Sammlung von Hauskehricht im Farbsack-Trennsystem ist grundsätzlich möglich. Es besteht jedoch die Gefahr, dass ein Teil der Wertstoffe durch den Hauskehricht verschmutzt wird. Zudem ist in der Schweiz für Hauskehricht eine Mengengebühr gesetzlich vorgeschrieben. Ob die Abfallsammlung im Farbsack-Trennsystem unter diesen Bedingungen sinnvoll ist, soll anhand der Pilotversuche geklärt werden.

## Papier und Karton



Das Sammeln von losem Papier in einem Sack ist einfach und bequem: Das Bündeln entfällt. Auch kleinere Kartonverpackungen können gefaltet und so gesammelt und entsorgt werden. Grosse Kartons werden in Ergänzung zur Sacksammlung gebündelt oder in Kartonschachteln bereitgestellt.

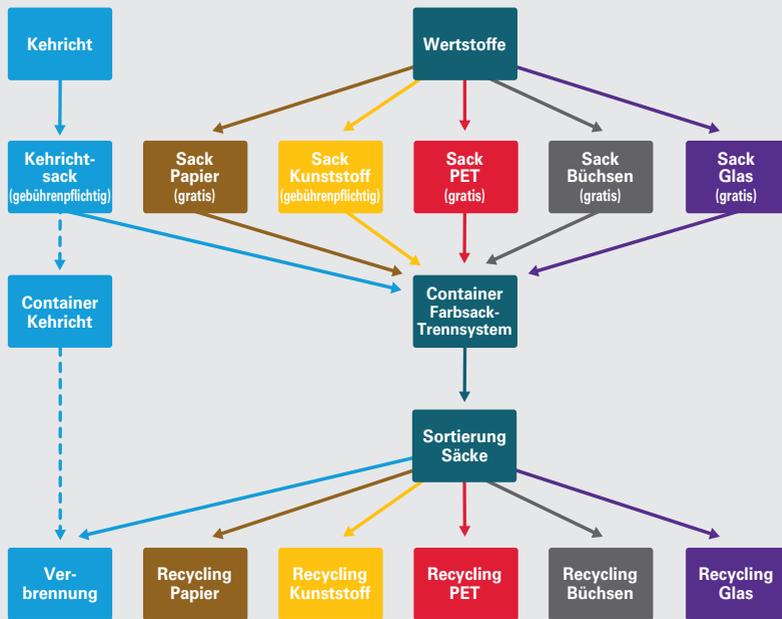
## Gemischte Kunststoffe



Mit dem Farbsack-Trennsystem ist eine separate Sammlung von Kunststoffen einfach möglich. Da gemischte Kunststoffe kostenpflichtig zu verwerten sind, kommt ein gebührenpflichtiger Sammelsack zum Einsatz.

## PET-Getränkeflaschen

Mit der PET-Getränkeflaschen-Sammlung können anfallende PET-Flaschen zu Hause gesammelt werden. Da im Kaufpreis einer PET-Flasche bereits eine vorgezogene Entsorgungsgengebühr enthalten ist, ist der Einsatz eines PET-Sacks gratis, aber unbedingt erforderlich, um die Flaschen entsorgen zu lassen. PET-Erzeugnisse aus den Kunststoff-Flaschen können wiederverwertet werden können.



Getränkeflaschen  
... können alle häufig  
Wertstoffe zu  
... melt werden.  
... jeder  
... bereits eine  
Entsorgungs-  
... ten ist, ist der  
... s. Im PET-Sack  
... t nur Getränke-  
... rgen. Andere  
... se gehören in  
... fsack, da die  
... t nicht zu  
... en recycelt  
... en.



Im Sammelsack können  
Blechbüchsen und Aludosen  
entsorgt werden. Dasselbe  
gilt für kleinere Metallteile.



In den meisten Städten, in  
denen das Farbsack-Trennsystem  
eingesetzt wird, erfolgt die Sammlung von  
Altglas weiterhin separat. Bei einer Sammlung in  
Plasticsäcken besteht die Gefahr, dass diese durch  
Glasscherben zerschnitten werden. Die anderen  
Wertstoffe könnten so verunreinigt werden. In  
Vortests konnte ein Sack gefunden werden, der den  
Belastungen standhält. Mit den Pilotversuchen sollen  
diese Säcke und die Problematik mit den Scherben im  
Praxistest geprüft werden.



In Bern werden seit Anfang  
2015 Gartenabfälle, Rüst-  
abfälle und Speisereste im  
separaten Containern gesammelt.  
Das Angebot erfreut sich  
grosser Beliebtheit. Es wird  
auch mit dem Farbsack-  
Trennsystem unverändert  
weitergeführt, da ein Sack-  
system für Gartenabfälle  
ungeeignet ist.

---

## Eine Option für Bern

---

Täglich fallen Hauskehricht, Karton, Grünabfälle und diverse weitere sogenannte Wertstoffe zur Entsorgung an. Die Stadt Bern setzt sich für ökologische Wertstoffsammelsysteme ein und verwertet die Ressourcen in geeigneter Form.

Um aktuellen und zukünftigen Herausforderungen gewachsen zu sein, prüft und entwickelt die Stadt Bern die heutigen Systeme stetig weiter.

Auch andere Städte im In- und Ausland testen neue Formen der Abfall- und Wertstoffsammelsysteme oder setzen solche bereits um. Ein alternatives Sammelsystem, das in verschie-

denen Städten in Skandinavien sowie vereinzelt in Frankreich und Italien zum Einsatz kommt, ist das Farbsack-Trennsystem. Es zeichnet sich im Vergleich zu bisherigen Systemen durch einen erhöhten Komfort und eine bessere Umweltwirkung aus.

Erste technische Abklärungen zeigen, dass das Farbsack-Trennsystem auch für Bern eine prüfenswerte Option ist. Die Stadt Bern möchte deshalb in Form von Pilotversuchen testen, ob bzw. in welcher Form das System in Bern funktionieren würde.

| Komfort   | Umweltwirkung  | Wirtschaftlichkeit  |
|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• einfache Sammlung der Wertstoffe in diversen farbigen Recyclingsäcken</li><li>• zeitunabhängiges Sammeln und Bereitstellen im Container</li><li>• Abholservice der Wertstoffe vor dem Haus</li><li>• das Bringen der Wertstoffe zur Sammelstelle oder zum Entsorgungshof entfällt</li><li>• auch für kleine Haushalte sehr gut geeignet</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>• weniger private Fahrten</li><li>• tiefere Gesamtbelastung</li><li>• wesentlich höhere Recyclingquote</li><li>• hohe Qualität der Wertstoffe</li><li>• kleinerer ökologischer Fussabdruck</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>• einfachere Logistik</li><li>• geringerer Aufwand für die Reinigung des Strassenraums</li><li>• höhere Arbeitshygiene für das Beladepersonal</li><li>• leicht höhere Betriebskosten (geschätzt)</li><li>• flexibles System</li></ul> |

---

## *Fragen und Antworten zu den Pilotversuchen*

---

|  |  |
|--|--|
| Warum braucht es Pilotversuche?                                      | Die Pilotversuche liefern fundierte Daten auf die Frage, ob das Farbsack-Trennsystem unter bernischen Verhältnissen praxistauglich und wirtschaftlich ist. Zudem geben sie Aufschluss über den Umfang der zu sammelnden Wertstoffe.  |
| Wie viele Pilotversuche sind geplant?                                | Geplant sind zwei Versuche, die zeitgleich in den zwei Abfuhrkreisen A und B durchgeführt werden.  |
| Warum werden mehrere Pilotversuche durchgeführt?                     | Die Versuche unterscheiden sich bei der Handhabung des Kehrichts. Bei einem Pilot wird der Kehricht separat bereitgestellt, beim anderen im gleichen Container wie die Wertstoffe. Damit können Verunreinigung und Sortenreinheit mit oder ohne Kehricht im selben Container bewertet werden.  |
| Wann werden die Versuche durchgeführt?                               | Die Pilotversuche starten Mitte 2018 und dauern ein Jahr.  |
| Welche Wertstoffe werden im Pilotversuch gesammelt?                  | Es werden Papier/Karton (braune Säcke), Kunststoff (gelbe Gebührensäcke), PET-Getränkeflaschen (rote Säcke), Büchsen/Alu/Metalle (graue Säcke) und Glas (violette Säcke) gesammelt. Zudem wird bei einem der beiden Pilotversuche Kehricht (blaue Gebührensäcke) im gleichen Container bereitgestellt.   |
| Wer stellt die Wertstoff-Container zur Verfügung?                    | Die anthrazitfarbenen Wertstoff-Container aus recyceltem Kunststoff werden durch Entsorgung + Recycling Stadt Bern zur Verfügung gestellt.   |
| Wie viel Platz braucht diese Form der Wertstoffsammlung im Haushalt? | Der Platzbedarf für die Wertstoffsammlung im Haushalt ist im Vergleich zum bisherigen System gleich oder sogar kleiner. In den Haushaltungen werden, mit Ausnahme der gemischten Kunststoffe, die gleichen Wertstoffe wie anhin gesammelt. Ein Vorteil ist, dass sie jederzeit im Container entsorgt werden können. Der Container wird dann am entsprechenden Abfuhrtag an den Strassenrand gestellt und durch Entsorgung + Recycling Stadt Bern 1× in der Woche abgeholt. Volle Säcke müssen somit nicht im Haushalt zwischengelagert werden. |

|   |   |
|---|---|
| <p>Wie werden die Farbsäcke sortiert?</p>                             | <p>Im Rahmen der Pilotversuche werden die verschiedenen Farbsäcke in eine Sortieranlage gebracht und von Hand getrennt.</p>   |
| <p>Welche Schritte sind nach Abschluss der Pilotversuche geplant?</p> | <p>Die Daten der Pilotversuche werden bezüglich diverser Kriterien wie Benutzerfreundlichkeit und Wirtschaftlichkeit ausgewertet. Die Resultate fliessen in die Weiterentwicklung der Abfallstrategie ein. Sind die Pilotversuche erfolgreich, soll das System stadtweit eingeführt werden.</p> |
| <p>Wer macht bei den Pilotversuchen mit?</p>                          | <p>Anfragen für eine Teilnahme erfolgten durch Entsorgung + Recycling Stadt Bern über grosse Liegenschaftsverwaltungen oder direkt bei Liegenschaftseigentümern und -eigentümerinnen. Insgesamt nehmen 2500 Haushaltungen oder kleinere und mittlere Gewerbebetriebe teil.</p>                  |

